

Krank hat Erfolg noch nicht ganz ... Die Kranken behandelte ...

Katholischer Priester schreibt an Bärdele

Einfach für die Gemeinschaftsschule und Front gegen die politische Kirche

Das Deutsche Nachrichtenbüro vermittelt im Zuge der Einführung der Gemein- schaftsschule ...

Ich habe heute abend Ihre Rede an Bärdeletern im Rundfunk gehört ...

Diese katholisch-politischen Kreise mögen nach Rußland, Mexiko, oder nach besser nach Spanien auswandern ...

Die katholischen Geistlichen, die wir in nicht geringer Zahl auf dem Boden des Nationalsozialismus sehen ...

Als Geistlicher, der vier Jahre lang in Bayern an einer Gemeinschaftsschule tätig war ...

- 1. regelmäßiger Religionsunterricht erteilt, 2. Gelegenheit zum Empfang der Heiligen Sakramente ...

Ich hoffe und wünsche als deutscher Geistlicher, daß diese Stellen, die Sie lehren und überall, auch in der Presse, verwerten dürfen ...

Es wäre mir eine große Freude und Vergnügung, wenn ich als bewußt katholischer und nationalsozialistischer Geistlicher meinen Teil zum religiösen Frieden in unserem Volk beitragen dürfte ...

Die Lösung heißt: Unsere Religion ist Christentum im vollen Sinn ...

Dosent für Katholische Religionswissenschaft und Katechetik an der Hochschule für Lehrerbildung in Pasing.

Gandhi Nobelpreis-Kandidat?

Die am Oslo kommende Nachricht, daß Mahatma Gandhi als Kandidat für den sogenannten Nobelpreis ausgestellt worden ist ...

Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Selbstimmer die Großmächte vor dem Kopf zu haben unter Vernichtung von Institutionen ...

Verteidigung der Ehre mit blauer Waffe

Vor Einführung der Spranzenkur

In Berlin trat gestern der Arbeitsausschuß für die Ehrenordnung der Reichsstudentenführung unter Leitung des SA-Obersturmführers ...

Offen deutschfeindliche Tendenzen

Der politische Weltverband gegen "fremde Einflüsse in Pommerellen"

Die reichsdeutsche Presse vermerkte mit Vergnügen, daß die vom polnischen Weltverband ...

Man muß die Lieberzeugung zum Ausdruck bringen, daß es wichtig ist, in der gegenwärtigen ...

von Madrasen bei Admiral Horthy

Wichtiges Anliegen des deutschen Gesandten

Ungarns Reichsverweser Admiral v. Horthy empfing gestern den scheidenden Bundespräsidenten ...

Kulturkampf um ein W. C.

Wird es konfessionelle Bedürfnisanstalten?

Die „N.S.Z. Rheinfront“ veröffentlicht die Zuschrift eines Rechtsanwalts aus Kirchheim ...

Die beste Propaganda für die Partei

Oberst de la Rocque im Rundfunk

Der Führer der französischen Sozialpartei Oberst de la Rocque gab über den privaten Pariser Rundfunk ...

unerschütterlicher technischer Sicherheit

Der Führer der französischen Sozialpartei Oberst de la Rocque gab über den privaten Pariser Rundfunk ...

Stadtbaurat Professor Bruggmann

Anlässlich seines 66. Geburtstages wurde der Riegelplatz des Münchener Parteigebäudes ...

Hohechulenaussichten

Der Präsident der Deutschen Staatspartei-Gesellschaft und Direktor der Beobachtungsstelle in ...

Ein Blinder der Wissenschaften

Im Alter von 72 Jahren starb in seinem Sanatorium bei Perpignan der Radiologe Dr. ...

G. Hüncke dirigiert Trapps Sinfonie Nr. 5

Bestes Sinfoniekonzert des Mitteldeutschen Landesorchesters

Dieser Abend des seit nunmehr 1 1/2 Jahren unter Gerhard Hünckes Schulauna und Leitung ...

Das Hauptwerk des Abends war Trapps fünfte Sinfonie (Nr. 5), die hiermit für Mitteldeutschland die erste Aufführung erlebte ...

Gerhard Hüncke

Gerhard Hüncke gestaltete die Sinfonien mit überlegener Partiturbeferrschung ...

Zwischen beiden fand das Concerto Gregoriano für Violine und Orchester ...

Das Hauptwerk des Abends war Trapps fünfte Sinfonie (Nr. 5), die hiermit für Mitteldeutschland die erste Aufführung erlebte ...

„Achtung, nicht fützen!“

Wunderlicher Bürgermeister in der Rufe. (Eigene DT.-Melbung)

Die Londoner „Times“ berichten aus Madrid über die eigenartige Figur des früheren Bürgermeisters von Madrid, Pedro Rico. Gleich zu Beginn des Bürgerkrieges gab er sich nach Valencia...

„Flieger, die sich flüchten“, vertrieben“

Flüchtlingsschiffung von Frankreich nach Spanien.

Der Pariser „Jour“ berichtet, daß trotz der Londoner Abklärungsinformationen und trotz der internationalen Kontrolle der Flüchtlingsschiffung von Frankreich nach dem baskischen Küsten...

Wer gehört auf die Anklagebank?

Randspionagenverfahren gegen Pariser Blatt.

Das französische Kriegsministerium hat ein Strafverfahren gegen die rechtslebende Zeitung „Le Jour“ und gegen den Journalisten...

„Ein unpolitischer Prinz“

Unter dieser Überschrift bringt das letzte Heft „Wille und Macht“, Zentralorgan der „Wille und Macht“, eine Besprechung des „Don Carlos“, die wir im folgenden kurz wiedergeben:

Im Deutschen Theater in Berlin und verschiedenen anderen Theatern Deutschlands ist der „Don Carlos“ neu inszeniert worden...

Kann uns heute die politische Tragödie im „Don Carlos“ noch in dem Maße bewegen wie die Generationen vor uns? Ist dieser Don Carlos noch ein geistiger Vorläufer...

Über nicht nur sein unpolitisches politisches Ideal ist uns heute fremd, sondern Posa ist auch in seiner Natur ein durch und durch unpolitischer Mensch...

Und wie verhält sich Posa vor dem König, seinem politischen Gegner? In aller Freimütigkeit klärt er dem König die Gedanken von Bürgerkrieg und Freiheit entgegen...

„Alfons“ in der „Stunde der jungen Nation“. In der kommenden „Stunde der jungen Nation“ am Mittwoch, dem 7. April, gelangt unter Spielleitung von Herb Friede...

100fache Millionärin ging in Lumpen

Die wusch ihre Wäsche selbst und lebte unter dem Namen ihres Hundes. US-Gerichte wehren sich gegen Entschädigung zum Grabe aus

Ein Vermögen von 240 Millionen Mark verbindet sich nicht schon mit der bloßen Nennung dieser Summe die Vorstellung von unermesslichem Luxus und Prunk, von einem Leben inmitten des Schönen, was die Welt nur zu bieten vermag?

Einige Epochen und Jüge, von denen die amerikanische Finanzwelt noch heute spricht, charakterisieren den fantastischen Weg dieser Frau. Sie ist eine alte Frau, eine Witwe ausgedehnt, die sie mit allerlei Mitteln zu kurieren suchte, um die Kräfte zu sparen...

Diese Millionärin, deren Gesamtschuld nach ihrem Tode auf 240 Millionen Mark geschätzt wurde, lebte auch die Wirtin für ein eigenes Büro. Von ihrer Bank erbte sie sich die Erlaubnis, dort ihre geschäftlichen Angelegenheiten betreiben zu dürfen...

Konferenz Dr. Leys

(Eigene DT.-Melbung)

In amtlichen italienischen Kreisen verläutelt, daß am 8. d. M. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Rom eintrafen, um die italienischen Arbeitsorganisationsstellen zu lernen. Die Presse begrüßt die Ankunft Dr. Leys und bemerkt, daß die Organisation der Deutschen Arbeitsfront in Italien die lebhafteste Bemerkung ausgedrückt habe...

Verstärkte Spionageabwehr in Polen

Ein „Streifen der Finikern“ an der Grenze. (Eigene DT.-Melbung)

Das polnische Innenministerium hat den Grenzschutz in der Gegend von Jurek nicht herabgesetzt, sondern es sollte nur eine klare Abgrenzung gegenüber den unpolnischen Gebieten Posa und Carlos vorgenommen werden...

„Auslandsdeutsches Volksliedgut“

Einmal auf eine neue Zeitschrift.

„Eine Uebersicht über die „Volksliedforschung im Auslandsdeutschtum“ ist Guido Waldmann in der neuen Vierteljahrschrift „Auslandsdeutsches Volksliedgut“ (Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart). Besonders reichlich und frühzeitig wurden die Quellen...

„Ein künftiges polnisches Theater in Danzig“. Wie aus Warschau gemeldet wird, beschäftigt sich der Verband der polnischen Schauspieler mit dem Plan eines künftigen polnischen Theaters in Danzig. Eine Kommission zur Bearbeitung dieser Frage ist bereits ernannt worden.

Handerender Berg verhängt Autokratie

Schwere Naturkatastrophe in der Schweiz. In der nördlichen Schweiz, unweit Biel, ist infolge ungewöhnlicher Erweichung ein riesiger Berg entfallen. Ein ganzer Berg wandert hier, hat eine große internationale Autokratie gerichtet, Eisenbahnanlagen zugebrochen, wertvolle Anlagen zerstört, eine riesige Schlucht angefüllt und einen großen bodentiefen See verhängt. Mit einer riesigen Bergschuttlawine sind 8 Zentimeter rutschte der Berg und hält die Bewohner der anliegenden Ortschaften in Schrecken, da niemand sich an wichtigen Stellen des betragenen Gebietes neue Erdmassen in Bewegung setzen und Menschenleben gefährden werden.

Die Kämpfe an der Basken-Front

Die in Salamanca eingelaufenen Nachrichten von der Basken-Front belagern, daß die nationalen Truppen (heute) zwei Kilometer über das am Sonntag erreichte Ziel vorgezogen seien. An allen Frontabschnitten wird wieder gekämpft. Nationale Kriegerkräfte bombardieren die Basken- und Santander-Büden, die teilweise für den Verkehr unbrauchbar gemacht wurde. Die baskischen Behörden ordnen angelehnt des Erntes der Lage an, daß die Bevölkerung Durango und Eibar zu räumen habe.

„Paris Solr“ meldet: Japan hat den größten Schlachttreuer im Don

„Paris Solr“ meldet über das Flottenbauprogramm der verschiedenen Mächte aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Japan bereits einen 45.000-Tonnen-Schlachttreuer im Bau habe und demnächst ein zu werten von 46.000 bis 47.000 Tonnen auf Kiel legen werde.

Reichsminister Rast in Griechenland

Reichsminister Rast und seine Begleitung sind mit dem Dampfer „Alfonso“ in Neapel bei Athen eingetroffen.

Der König von England läßt vier Arbeiter zu den Arbeitsfeierlichkeiten ein

Die Einladungen zur Teilnahme an den englischen Arbeitsfeierlichkeiten sind nunmehr gedruckt worden. Dabei wurde bekannt, daß der König persönlich vier Angehörige des Arbeiterstandes eingeladen hat, und zwar einen Arbeiter, einen Arbeiterin und zwei Jungarbeiter. Die Arbeiter sind verschiedenen Berufsgruppen angehörig. Die Feierlichkeiten sind die Verbundenheit des Königs mit der Industrie veranschaulichen.

Sowjetrussen beim Grenzübertritt verhaftet

Nach einer Meldung aus Bonn (Frankfurt) hat die Gendarmerie von Sarre am Montagabend drei Sowjetrussen verhaftet, die heimlich die spanische Grenze überschritten wollten.

Reichsminister Rast in Griechenland

Reichsminister Rast und seine Begleitung sind mit dem Dampfer „Alfonso“ in Neapel bei Athen eingetroffen.

„Paris Solr“ meldet: Japan hat den größten Schlachttreuer im Don

„Paris Solr“ meldet über das Flottenbauprogramm der verschiedenen Mächte aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Japan bereits einen 45.000-Tonnen-Schlachttreuer im Bau habe und demnächst ein zu werten von 46.000 bis 47.000 Tonnen auf Kiel legen werde.

Reichsminister Rast in Griechenland

Reichsminister Rast und seine Begleitung sind mit dem Dampfer „Alfonso“ in Neapel bei Athen eingetroffen.

Der König von England läßt vier Arbeiter zu den Arbeitsfeierlichkeiten ein

Die Einladungen zur Teilnahme an den englischen Arbeitsfeierlichkeiten sind nunmehr gedruckt worden. Dabei wurde bekannt, daß der König persönlich vier Angehörige des Arbeiterstandes eingeladen hat, und zwar einen Arbeiter, einen Arbeiterin und zwei Jungarbeiter. Die Arbeiter sind verschiedenen Berufsgruppen angehörig. Die Feierlichkeiten sind die Verbundenheit des Königs mit der Industrie veranschaulichen.

Sowjetrussen beim Grenzübertritt verhaftet

Nach einer Meldung aus Bonn (Frankfurt) hat die Gendarmerie von Sarre am Montagabend drei Sowjetrussen verhaftet, die heimlich die spanische Grenze überschritten wollten.

„Ein unpolitischer Prinz“

Unter dieser Überschrift bringt das letzte Heft „Wille und Macht“, Zentralorgan der „Wille und Macht“, eine Besprechung des „Don Carlos“, die wir im folgenden kurz wiedergeben:

Im Deutschen Theater in Berlin und verschiedenen anderen Theatern Deutschlands ist der „Don Carlos“ neu inszeniert worden und wie immer seit nun gerade 125 Jahren finden die Werke der Freundschaft und Begünstigung der höchsten Ziele einen starken Widerstand bei den Zuschauern.

Kann uns heute die politische Tragödie im „Don Carlos“ noch in dem Maße bewegen wie die Generationen vor uns? Ist dieser Don Carlos noch ein geistiger Vorläufer des politischen Liberalismus im 19. Jahrhundert? Sein Ideal von Bürgerkrieg und Freiheit verdient seine Entschleunigung den privaten Wünschen einzelner. Die Freiheit in der Gebundenheit, die der reife Schiller kennt, ist Posa unbekannt. Er kennt nur die Wahl zwischen Tyrannet und Demokratie. Menschen mit Posa veranlassen die französische Revolution.

Über nicht nur sein unpolitisches politisches Ideal ist uns heute fremd, sondern Posa ist auch in seiner Natur ein durch und durch unpolitischer Mensch. In Verkennung der vorzuziehenden politischen Ideale will er sein Staatsideal mit einem jungen unpolnischen Königssohn durchsetzen, was seiner Eitelung und Leidenschaftlichkeit bestimmt wird.

„Alfons“ in der „Stunde der jungen Nation“. In der kommenden „Stunde der jungen Nation“ am Mittwoch, dem 7. April, gelangt unter Spielleitung von Herb Friede Poland Strunck großes Orchester „Alfons“, das auf Grund eigener Erlebnisse im spanischen Bürgerkrieg geschrieben ist im gesamten deutschen Rundfunk zur Aufführung.

„Auslandsdeutsches Volksliedgut“

Einmal auf eine neue Zeitschrift.

„Eine Uebersicht über die „Volksliedforschung im Auslandsdeutschtum“ ist Guido Waldmann in der neuen Vierteljahrschrift „Auslandsdeutsches Volksliedgut“ (Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart). Besonders reichlich und frühzeitig wurden die Quellen erschlossen. Die hohe Schule der Volksliedforschung in den Nachbarländern ist vor allem auf das Wirken von A. Hauffen zurückzuführen, der bereits Ende des vorigen Jahrhunderts eine planmäßige Erfassung des Volksliedgutes in Böden einleitete. Hauffen entkamste einem deutschen Gelehrten aus Berlin, folgerichtig hat er sich auch um die Volksliedforschung in der Sowjetunion bemüht. Auch hier gibt er den Anstoß zur planmäßigen Sammlung, und ihm ist es nicht zuletzt zu verdanken, wenn die Volksliedkunde an einer der bestenforchteten Sprachinseln gedort.“

„Ein künftiges polnisches Theater in Danzig“

Wie aus Warschau gemeldet wird, beschäftigt sich der Verband der polnischen Schauspieler mit dem Plan eines künftigen polnischen Theaters in Danzig. Eine Kommission zur Bearbeitung dieser Frage ist bereits ernannt worden.

Wer nieft, wird bestraft!

Eben erst hat der halle'sche Polizeipräsident eine Verordnung zur Schädlingsbekämpfung in Erinnerung gebracht. Dösbäume und Erbsengräben sollen vor den Angriffen unermüdlicher Krankheitsträger bewahrt werden.

Was den Pflanzen recht ist, sollte den Menschen billig sein. Von dieser Erwägung mag das halle'sche Gesundheitsministerium ausgegangen sein, als es dieser Tage einen Erlaß herausgab, wonach in Anbetracht der ungewöhnlich starken Kruppegefahr das rickstillsche Niesen in Gegenwart Dritter unter Strafe gestellt wird. Wer beim Niesen erwischt wird, ohne daß er seine Umgebung durch ein vorgehaltenes Taschentuch vor Infektion schützt, kann auf der Stelle mit einer empfindlichen Geldstrafe belegt werden.

Soll man einen solchen Erlaß nicht mit ungeteilter Freude begrüßen? Einen Erlaß, der die Gehebe des Pfanzensfußes auf den Menschenfuß anzuwenden befreit ist?

Es gehört zu den eindrucksvollsten Erinnerungen an den verstorbenen Gründer unserer schönen Anstalt für Volkshilfen, des Rektor's Hofme, als er bei einem seiner Schulungs-vorträge in den überfüllten Saal hineinrief: „Man muß auch Rationalität in den Fortschritt, das heißt die Grundzüge eines Niesens anwenden wollen. Wir empfinden das nicht als Vorwurf. Genau das nämlich wollen wir. Der Bauer laßt sein Pferd und seine Kuh, von der er nicht genau weiß, woher sie kommt und was sie für Eigenschaften mitbringt. In ein Niesen dann nicht tausendmal mehr wert als eine Kuh oder ein Pferd?“

Also gewöhnen wir uns daran, neben einem tier- und pflanzenhygienischen Denken auch so etwas wie Menschenfußgutaubens! Und beginnen wir mit einem fröhlichen „Prost!“ (Ohne Taschentuch im Theater drei Marx!) E. s.

M-Landesbezirksleiter Hoelz gestorben

Am Sonntagabend verstarb in Halle nach langem Krankenlager der frühere Landesbezirksleiter der Technischen Hochschule Heinrich Hoelz. Er starb im Alter von 79 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls. Hoelz war ein Mann von großem Ansehen und hohem Ansehen. Er war ein Mann von großem Ansehen und hohem Ansehen. Er war ein Mann von großem Ansehen und hohem Ansehen.

Polizeistunde bleibt unverändert

In einem an alle Polizeibehörden gerichteten Erlaß richtet sich der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei gegen Bestrebungen, die auf eine Verkürzung des Bestandes der Polizeistunde, namentlich auch in den Großstädten, hinzielen. Alle diesbezüglichen Ansuchen seien abzulehnen. Die bestehende Regelung solle unverändert bleiben.

Arbeitsjubiläum

Der Kaufmann Wills & Raue, Pfälzerstraße 8, konnte am 1. April auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Aug. Feil, Gurfen- und Sauerstoffabrik auf dem Fischerplan 7 zurückblicken.

Lieferwagen an Lastzug zertrümmert

Zwölfjähriges Mädchen getötet / Führer und ein Schüler schwer verletzt

Ein schwerer Kraftwagenunfall forderte gestern ein junges Menschenleben. An der Ecke Schloßpauer Weg — Diefelwegstraße prallte ein Lieferdreirad gegen einen Lastzug. Die 12jährige Anna Brückmann wurde aus dem Lieferdreirad auf die Straße geschleudert und getötet. Ihr 16jähriger Bruder Kurt, der den Dreirad-Wagen gefahren hat, und der 14jährige Schüler Hans Kottenbach aus der Elia-Strandstr.-Straße wurden schwer verletzt und ins Krankenhaus Bergmannstraße eingeliefert. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Der Bädermeister Brückmann, der bis vor kurzem von seiner Wohnung Planenaer Weg aus sein Geschäft betrieb und mit Frau und Kindern auf einem kleinen Lastwagen Brot ausfuhr, hatte sich vor kurzem erst in der langen Straße einen Wagen genommen und dazu ein Lieferdreirad erworben. Dieses Dreirad war allerdings schon gebraucht. Weiter nachmittags waren seine beiden Kinder an ein Schüler damit unterwegs, um Brot auszufahren. Als sie in — wie es heißt — ziemlich rascher Fahrt aus dem Schloßpauer Weg auf die Kreuzung Diefelwegstraße kamen und rechts (in Richtung Vogelweide) einbiegen wollten, prallte das Dreirad gegen einen zur gleichen Zeit die Diefelwegstraße in der gleichen Richtung befahrenden Lastzug. Das Vorderteil des Dreirades wurde völlig zertrümmert.

Nähere Angaben stehen noch aus, da die beiden Verletzten erst heute vormittag vernehmungsfähig waren und ihre Vernehmung bei Rechtskonsult noch nicht beendet war. Nach Angaben, die wir nur mit Vorbehalt weitergeben, soll die Waise des Dreirades angebrochen oder zum Teil durchgerollt gewesen sein. Beim schweren Bremsen sei die Achse gebrochen und dadurch das Dreirad gegen den Lastzug geraten.

Diese Mittelungen sind erst zu prüfen, wenn Sachverständige den Wagen, der sicher gestellt wurde, untersucht. Das wird auch geschehen. Es scheint indessen aber so, daß Kurt Brückmann, der ja erst seit dem 1. April das kleine Fahrzeug fuhr, nicht braucht, indem für seine Lieferdreiräder keine Führerlizenzen, in der Verwirrung geradezu auf den Gehirnschlag gefahren ist. Er kam den Schloßpauer Weg auf die Diefelwegstraße zu und sah hier

plötzlich, in kaum 10 bis 12 Meter Entfernung, den Lastzug — der aus Trecker und zwei Anhänger bestand — vor sich auftauchen. Jungen sagen aus, er habe sich gebückt und in seinem Wagen bannert, als ob er bremsen wollte, sie hätten aber nicht den Eindruck gehabt, daß das Dreirad seine Fahrt verlangsamte hätte. Es sei vielmehr mit unverminderter Geschwindigkeit auf den ersten Anhänger aufgefahren.

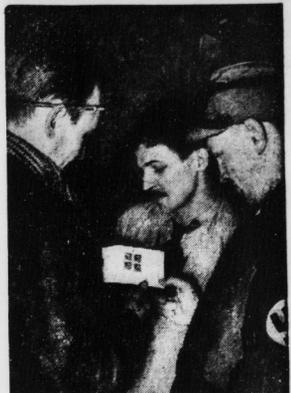
Es hat nach all dem den Anschein, daß Kurt Brückmann erschrocken ist und in Eile und Verwirrung, statt zu bremsen oder aber einfach das Steuer herumzureißen, geradeaus gefahren und vielleicht sogar noch Gas gegeben hat. Inwiefern soll in keiner Weise den amtlichen Feststellungen vorgegriffen werden. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. Auch konnten die beiden Schwerverletzten immer noch nicht vernommen werden.

Maffenzusammenstoß im Nebel

Seit Fahrzeug beschädigt / Personen nicht verletzt

Bei Anstoß Hof kam es heute früh 7.24 Uhr im Nebel zu einem Maffenzusammenstoß, bei dem erheblicher Schaden angerichtet wurde und eine längere Verkehrshinderung eintrat. Menschen wurden zum Glück nicht verletzt.

Ein mit Mauersteinen beladener Lastzug, der in Richtung Ammendorf fuhr, kreuzte einen Straßenbahnwagen der Linie 4, der mehrere Griffe ab und drückte ihn teilweise ein. Eine Reihe Scheiben ging in Trümmer. Waren so die Folgen des Zusammenstoßes verhältnismäßig gering, so führte die Verkehrshinderung, die eintrat, als die beiden Fahrzeuge festlagen, zu zwei weiteren Zusammenstößen. Ein mit Eisenbahnen beladener Lastwagen prallte auf den ersten auf, und unmittelbar danach rannte ein zweiter Lastzug mit Mauersteinen auf diesen Lastwagen auf, so daß schließlich drei Lastzüge und eine Straßenbahn zusammengelassen waren. Die Fahrzeuge wurden alle mehr oder minder beschädigt. Die Verkehrsbehinderung zu beseitigen, erforderte viel Zeit und Mühe.



Ein großer Tag für die Briefmarkensammler war Montag, der 5. April. An diesem Tag begann der Verkauf der Adolf-Hitler-Briefmarke. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Auf einer Kahnfahrt ertrank

Am Sonntag gegen 10 Uhr ertrank in der Saale der 15jährige Meißellehrling Walter Kühne aus Schöpa. Er hatte mit einem Arbeitskameraden gerudert und trieb mit dem Kahn, während der Kamerad auf eine in den Fluß vorstehende Rampe einer Pumpsation sprang, Stromabwärts. Kühne verlor die Kontrolle über das Kahn und wurde von der Saale über den Kopf hinweg in die Saale geschleudert. Er wurde sofort von einem Boot mitgenommen und ins Krankenhaus gebracht. Er starb am Sonntagmorgen. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

Halle'sche Liedertafel von 1834

veranstaltet ein Konzert

Die Halle'sche Liedertafel 1834 hatte am Sonntagabend einen großen Kreis von Freunden nach dem „Haus an der Moritzburg“ geladen, um ihnen einige genussreiche Stunden zu bereiten. Chordirektor Ernst Kramer von halle'schen Stadtkonzerthalle hatte aus diesem Anlaß eine ausnehmende Vortragsfolge aufgestellt. Einleitend sang der Chor den Festgesang aus der Oper „Johanna in Aulis“ (Glück) in vollendeter Klangschönheit. Es folgten drei Vieder für Bariton von Franz Schubert: „Der Wanderer“, „Frühlingsstrauch“ und „Solist“, gefolgt von dem Hilarischen Erwin Glöckl, der erlöhren eine klanglich schöne, temperamentvolle Wiedergabe und wurden vom Chordirektor Kramer am Flügel begleitet. Auch der Chor sang noch drei Vieder von Franz Schubert: „Sanctus“, „Der Eisenstein“ und „Der Gondelfahrer“, die sehr gut, das die Sänger unter der klugen Stabsführung ihres multifunktionalen Leiters wirklich Gutes und Schönes leisten können.

Ein besonderer Genuß waren die musikalischen Vorträge der Kammermusik: Paul Trecker (Violine), Franz Witel (Viola), Otto Kleist (Violoncello), Ernst Kramer (Klavier); sie spielten das Mozartsche Klavierquartett in G-Dur (Kl. Allegro), Mozarts Klavierquartett in f-Moll (Kl. Allegro) und Mozarts Klavierquartett in G-Dur (Kl. Allegro) in feinstimmiger und meisterhafter Form, auch das von Hermann Schubert vom Städtischen Orchester in Halle dargebotene Konzert für Oboe in C-Dur von Haydn, begleitet vom Chordirektor Kramer am Klavier, war ein Meisterstück. Sänger und Musiker sowie dem musikalischen Zeller wurden herzlich dankbar gesollt. — Daß die Halle'sche Liedertafel neben dem deutschen Lied auch die Volkstümlichkeit pflegt, bewies die starke Teilnahme an dem den Konzert folgenden Tanz.



Der völlig zertrümmerte Lieferwagen. (Photo: Saale-Zeitung.)

Der Schlüssel zur Juno-Qualität ist die dicke runde Junoform.

Luft im nussplinkt all' im hinnen nussplinkt, nussplinkt im nussplinkt im nussplinkt, nussplinkt im nussplinkt im nussplinkt, nussplinkt im nussplinkt im nussplinkt.



Aus gutem Grund ist Juno rund! 6 Stück 20

Neue Prüfungsbestimmungen bei den Verwaltungsschulen.

Am 1. April d. J. sind neue Vorschriften für die Erstellung des Akademie-Diploms an den Verwaltungsschulen in Kraft getreten. Die Prüfungen können von Beamten und öffentlichen Angestellten nach mehrjährigem Studium und abgeschlossener Berufsausbildung angelegt werden. Die für Beamte und Angestellte in beamtenähnlicher Stellung bestimmte Diplomprüfungsordnung tritt an die Stelle der bisherigen Prüfungsordnung für die Erstellung des Akademie-Prüfungsdiploms. Als neue Prüfungsfächer wurden die Lehre von Volk und Staat sowie die nationalsozialistische Weltanschauung aufgenommen. Die übrigen Prüfungsfächer: Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften sowie ein zur Berufsausbildung des Beamten in Beziehung stehendes Sonderfach sind bestehen geblieben. Der Leistungsgrundlag kommt in dieser neuen Prüfungsordnung dadurch zum Ausdruck, daß sie dem Akademiediplom nach bestandener Prüfung das Recht verleiht seinen Namen die Abfertigung „Serv.-Dipl.-Ing.“ (Verwaltungs-Akademie-Diplom-Inhaber) hinzuzufügen.

Die Prüfungsordnung für die Erstellung des Angestellten-Akademie-Diploms ist für die Diplomprüfung in den meisten Grundfächern angelehnt. Sie ist ihrem Charakter nach von der Diplomprüfung der Beamten verschieden, die das Hauptmerkmal der Beamten eines gegebenen Berufsweges fest, nicht aber der Höhe der Anforderungen. Im ganzen lassen die neuen Prüfungsordnungen erkennen, daß es nicht das Bestreben der Verwaltungsschulen ist, möglichst vielen Beamten und Angestellten das Bestehen der Prüfungen zu ermöglichen. Nur die besten Schüler der Verwaltungsschulen sollen durch Prüfungserfolge ausgezeichnet werden, um dann durch besondere Leistung den Wert wissenschaftlicher Fortbildung zu erweitern.

Der Führer in Schlandig

Seine nachmittags entließ einen von Herrn Kommanden Hingung auf dem Hingungen Hingungsweg unter der Führung. Nach einem kurzen Zwischenruf ließ er seine Reife im Straßengasse fort. Er wurde von dem Leiter des Hingungswegs, Hingung, begrüßt und von dem anwesenden Hingungswegsleiter begrüßt.

Wie pflege ich meinen Säugling?

Die Säuglingspflege ist ein sehr wichtiger Teil der Kindererziehung. Sie umfasst die Ernährung, die Pflege der Haut, die Bekleidung und die Erziehung. Die Ernährung des Säuglings sollte auf der Muttermilch basieren. Wenn die Mutter keine Milch produzieren kann, sollte sie auf eine geeignete Ersatzmilch umsteuern. Die Pflege der Haut ist wichtig, um Hautkrankheiten zu vermeiden. Die Bekleidung sollte bequem und warm sein. Die Erziehung sollte auf der Liebe und Zuneigung basieren.

Die Kinderhülle nimmt alle Säuglinge

Die Kinderhülle ist ein sehr praktisches und bequemes Kleidungsstück für Säuglinge. Sie schützt das Kind vor Kälte und Wärme und ermöglicht eine einfache Pflege. Die Kinderhülle sollte aus einem weichen, atmungsaktiven Material bestehen. Sie sollte leicht zu öffnen und zu schließen sein. Die Kinderhülle ist ein unverzichtbares Accessoire für jeden Säugling.

Immer zu Mimmer

Immer zu Mimmer, das ist die Devise der Kinderhülle. Sie ist immer da, wenn sie gebraucht wird. Sie ist ein zuverlässiger Begleiter für jeden Säugling. Die Kinderhülle ist ein Produkt, das die Bedürfnisse der Eltern und der Kinder erfüllt. Sie ist ein Muss für jeden Säugling.

Appell der HJ-Führer von 'Mittelland'

Einladung im Merseburger Ständehaus / Sonntagsmorgens / Umgebung mit dem Stadtführer der Reichsjugendführung, Hartmann Lauterbach, im Gesellschaftshaus

Genau. Wie wir bereits mehrfach berichtet, findet sich die gesamte Führerschaft des Gebietes Mittelland der Hitler-Jugend am Mittwoch in Veuna zu ihrer diesjährigen großen HJ-Verteilung zusammen. Am Vormittag des Tages erfolgt zunächst im Rathaus von Merseburg der Empfang des Stadtführers der Reichsjugendführung, Hartmann Lauterbach, durch den Vorsitzenden der Stadt Merseburg, um 10 Uhr beginnt dann im Ständehaus die Verteilung der Hitler-Jugend, auf der der Stadtführer vor Truppe der Weimarer HJ sprechen wird und an der u. a. die Kreisleiter, Führermeister und Ortsleiter teilnehmen. Die Führer des HJ werden um 12 Uhr zu einer Sonderunterkunft des Oberlandes Mittelland im Gesellschaftshaus abgeholt, in deren Mittelsaal eine Rede der Reichsjugendführer, Hartmann Lauterbach, Oberlandsführer Julia Müller, etc. steht.

Die gesamte Führerschaft des Gebietes verlässt sich jedoch um 17 Uhr im großen Saal des Gesellschaftshauses Veuna zur Haupttagung und Rundgebung mit dem Stadtführer der Reichsjugendführung, Hartmann Lauterbach. Der Tag der Jugend endet mit einem Vorbeimarsch von 3000 jungen Kameraden vor dem Gebietssitz.

Jahresführer werden gekürt

Am Sonntag fand im „Reichshof“ die erste Jahreshauptversammlung der Hitler-Jugend im Mittelland. Die Sitzung wurde durch den Führer des Bundes Saalkreis, Unterführer Reich, eröffnet, und in kurzen Worten deren Wichtigkeit erläutert. Im Verlauf der Tagung sprachen der Leiter der HJ-Abteilung des Gebietes Mittelland, Jungmannsperger, und der Leiter der Dramatisierung des Gebietes, Banführer Hiller. In ihren Ausführungen gaben sie den Führern die Richtlinien zur Ausmusterung und Vorbereitung der Teilnehmer an dem Großfreiwilligen des Bundes Saalkreis (1937) in Veuna an der Ostsee. Durch den Hauptreferenten des Gebietes Mittelland, Oberlandsführer Helmhold, wurde den Führern der neue Oberland und die Aufgaben der Führerschaft erläutert. Mit einer gemeinsamen Ansprache fand die erste Jahreshauptversammlung des Bundes Saalkreis ihren Abschluss.

Nach eine Ausnutzung der Konjunktur

Leuzer Vorkaufszahlungen auf verpropierte, aber nicht vorhandene Ware

Die zeitweilige Warenknappheit auszunutzen, ohne selbst überhand im Verkehr von Waren zu sein, hat im Herbst vorigen Jahres der 37jährige Oskar D. aus Halle. Er hatte mit Fleißermeistern zu tun und konnte natürlich deren Sorgen, für ihre Kaufkraft möglichst viel Zeitgelder herauszubekommen. Für diesen Dienst am Kunden bot er seine Hilfe an. Er konnte Speck und Schmalz besorgen, hier einen Zentner, da einen halben, wie es gerade traf. Und dem Anschein nach war er sogar recht uneigennützig; es war durchaus sein Interesse, den er verlangte. Aber Vorauszahlung oder wenigstens eine größere Anzahlung mußte erfolgen. So erlangte er auf diese Weise von vier Meistern Zahlungen zwischen 60 und 150, insgesamt 340 RM. Nur ein Händler fiel auf diesen Schwindel nicht herein. Der hatte D. mit 10 RM, geruppt, die dieser nicht zurückgeben hatte. Der Meister hat erst auf Limwegen zu seinem Gebrauchsgegenstand gekehrt, und seine Meinung hat ihn nicht geküßelt. D. besah sich den Speck nach dem Schmalz, und den Meistern so großzügig anbot.

Wegen Übernahme unvorhandener Sandlungen an einem Mädchen unter 14 Jahren wurde gemäß § 176 StGB, die III. Strafkammer Halle den 50jährigen O. D. aus Halle zu einem Jahr sechs Monaten Jugendhaus und drei Jahren Ehrverlust. Die Strafkammer beurteilte wegen eines solchen Verstoßes, das auch an der ersten Instanz beantragt wurde, aber nicht so schlimm erschien, den 37jährigen Paul C. zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung der Unterjuchungsstrafe.

Nach Leipzig zur Kleinfeste

Die Kleinfeste sind ein beliebtes Ereignis für viele Menschen. Sie bieten eine Gelegenheit, sich zu treffen und zu feiern. Die Kleinfeste sind in der Regel in der Umgebung der Städte und Dörfer zu finden. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kultur und des Lebens in der Region. Die Kleinfeste sind ein Anlass, um die Gemeinschaft zu stärken und die Traditionen zu bewahren. Sie sind ein Muss für jeden, der die Region besuchen möchte.

Schleuse Trebitz, Wasserlauf Untersee Schleuse Trebitz, das sind seit gestern 15 Zentimeter Fall. Schiffahrt: Güterdampfer Erfurt, Schlepper Heilgand, zwei Fährschiffe Schleifschiff-Dampfer-Compagnie, ein Fahrgast-Schiff Leipzig.

Alteer Wechsell

Voraussetzung für die Beamtenanwärter

Die Einstellung von Beamtenanwärtern wird vielfach davon abhängig gemacht, daß die Bewerber, soweit sie der Wehrdienstpflicht nicht unterliegen, den Wehrdienst in der Wehrmacht oder in der Reichswehr absolviert haben. Die Wehrdienstpflicht ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung der Beamtenanwärter. Sie ist ein Zeichen für die Bereitschaft, die Interessen der Nation zu verteidigen. Die Wehrdienstpflicht ist ein Muss für jeden, der die Beamtenanwärter werden möchte.

Anrechnung von Parteibüchlein

Der Reichsfinanzminister hat die Richtlinien über die Anrechnung der in der Wehrmacht absolvierten Dienstleistungen bei der Übernahme von Angestellten in das Beamtenverhältnis erlassen. Die Richtlinien sind ein wichtiger Bestandteil der Anrechnung der Dienstleistungen. Sie sind ein Muss für jeden, der die Beamtenanwärter werden möchte. Die Richtlinien sind ein Zeichen für die Bereitschaft, die Interessen der Nation zu verteidigen.

Strassenarbeiten in Ammendorf

Am gestrigen Montag wurde der zweite Teil der großen Strassenarbeiten an der Durchgangsstraße in Ammendorf begonnen. Die Arbeiten sind ein wichtiger Bestandteil der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in der Region. Sie sind ein Muss für jeden, der die Region besuchen möchte. Die Arbeiten sind ein Zeichen für die Bereitschaft, die Interessen der Nation zu verteidigen.

„Lebende Werkzeuge“

Jeder von uns weiß, wieviel für seine Leistung vom Zustand seiner Werkzeuge abhängt. Auch der Körper ist ein lebendes Werkzeug. Die Körperpflege ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheit. Sie ist ein Muss für jeden, der die Region besuchen möchte. Die Körperpflege ist ein Zeichen für die Bereitschaft, die Interessen der Nation zu verteidigen.

„Fräulein Rosamundes Zwillinge“

Von Sidonie Judelsch-Mierswa

Copyright by Arthur Mowbig, Dresden Alle Rechte vorbehalten

(32. Fortsetzung)

Ein wenig verärgert und sehr eilig, mit höchstem Gefühl kam Sepp angrimmig, bis zum Hals in einen langen grünen Ledermantel eingetappt. Am Arm schleppte sie ihren sehr unansehnlichen Koffer. Karl sprang dienstfertig hinzu und wollte ihn in den Wagen legen. Sepp aber gab ihn nicht her, sondern betete ihn selbst vorwärts, als entblühte er große Wertobjekte, in das Innere des Wagens.

Betäubigt verfolgte Daddlörfer diesen Vorgang. „Sagen Sie mal, beschäftigen Sie, daß ich in Innsbruck häßlich niederknallen, daß Sie sofort Wegst mitnehmen? Oder sind etwa Besuchsangelegenheiten für den lieben Herrn Vormund und Onkel dort?“

„Es sind allerdings Überwachungen drin“, entgegnete Sepp mit wichtiger Miene. „Und Sie wollen bei der entscheidenden Dinge in dem warmen Mantel fahren?“

„Es ist mir durchaus nicht zu warm, sondern angenehm.“

„Sicher nicht, Sie Sepp in den Wagen und setzen Sie an den gewohnten Platz neben dem Stadtführer, den Daddlörfer bereits eingeweiht hatte.“

„Karl, ich bin die Kar, das Auto gilt an dem Schloßhof für den letzten Bandfrage schaltete Daddlörfer eine höhere Gleichmütigkeit ein. Er wirkte, seine junge Begleiterin liebt es, durch die Wagen „zu fliegen.“

„Nein! Bitte, halten Sie. Wir ist es zu warm in meinem Mantel. Ich will ihn ausziehen.“

Daddlörfer kam dem Wunsch nach und war Sepp beim Ablegen des Mantels behilflich. Freudiges Erstaunen malte sich auf seinem Gesicht, als aus der schlüßigen Hülle drei grüne Fohrenmantel, die eine sehr nettlich und flott gekleidete junge Dame herausführte, die ihn höflich begrüßte.

„Also darum, Sepp?“

„Ja! Aber nun müssen Sie mal zehn Minuten ganz still sitzen und dürfen sich nicht umgucken. Ich muß meine Damengarderobe noch verpacken.“ In Sepps Sportlichkeitsgefühl kam ihm doch unangenehm in Innsbruck herumgehen.“

Daddlörfer schwur hoch und heilig, daß er das Stillsitzen- und Nichtumgucken befolgen werde. Sepp lügte aus und botte aus ihrem Koffer hervor, was sie zu ihrer „Verwandlung“ benötigte.

Nach ein paar Augenblicke sah sie schon wieder an der Seite des Baron. Der kleine weiße Gut sah fast auf dem blonden Kopf und an den Füßen glänzten kostbare Lackschuhe.

„Nein Kompliment, gnädiges Fräulein! Also darum der Ausflug?“

„Zamohl, warum?“

Nach diesem fröhlichen, wenn auch ein bisschen fieserem Austausch ging die Weiterfahrt in der gleichen Weise vor sich. Die Zeit flog nur so dahin. Die Sonne war sehr angenehm, die Wärme von Innsbruck war sehr angenehm. Die Fahrt war ein sehr angenehmes Erlebnis. Die Fahrt war ein Zeichen für die Bereitschaft, die Interessen der Nation zu verteidigen.

Als der Wagen am Dorf hielt und Sepp ausstieg, fuhr oben am Fenster erhebt ein Hühnerkopf zurück.

Die kleine Zigarette rauchend, hatte dort Herr Benzel Amreiter zufällig gefahren. Er erzählte, daß er den eleganten, überaus neuen Wagen, der ihm von dem Baron gekauft worden sei, sehr wohlkennend war, vor dem Hause sah. Jedes noch mal - der Baron würde doch nicht ohne raufkommen - ihn zur Rede stellen - ihn fragen -?

Aber nein, nur ein schlafes, junges Mädchen war ausgesiegen. Sepp's Blick wandte sich der Hand dem am Steuer sitzenden Herrn noch mal zu und betrat das Haus. Der Wagen fuhr fort. Herr Benzel Amreiter almete auf.

Dame, die sehr Herr erwartete, in das Empfangszimmer.

„Guten Tag, Onkel Benzel, da bin ich also, das Verhör - von beiden Seiten natürlich - kann also losgehen.“

„Gut Gott, Sepp!“ Herr Benzel Amreiter hatte seiner Miene als großerer Zuhörer entgegenzeten wollen, war aber so vielen Eindrücke gegenüber nicht machend. Seine Stimme klang nicht wustfahnen, sondern ganz freundlich. Bitte, lege ab Du bleibst doch wohl ein paar Stunden bei mir.“

„Sehr freundlich, lieber Onkel, aber das ist ganz ausgeschlossen.“

„Weißt du, Herr Benzel, das ist ein großer Fehler, wenn man nicht in einer Stunde wieder in der Goldenen Probe, wo wir Mittag essen wollen. Vielleicht könnten du mich begleiten.“

„Begleiten?“ sagte sie lächelnd hinzu, denn sie mußte ja, daß das völlig ausgeschlossen war. „Nein! Das ist unmöglich - das geht nicht - es liegen Gründe vor - ich weiß nicht, ob du darüber unterrichtet bist.“

Onkel Benzel wurde zu Sepp's Freude immer verlegener, als er sagte: „Ich würde jedenfalls vernünftiger mit dem Baron Daddlörfer zusammenkommen.“

„Mir außerordentlich bedauerlich!“ Mit unsäglichem Augenaufschlag sagte es Sepp. „Ich hatte gerade gedacht, es würde dir ein besonderes Vergnügen sein, den Baron begleiten zu können. Du sagtest doch damals in Dresden, du seiest mit ihm sehr befreundet und schädest diesen geistreichen, feinen Mann sehr hoch ein, was er ja auch wirklich verdient.“

Herr Benzel Amreiter musterte seine Nichte scharf. War das nun ehrlich gemeint, oder spielte der freche, kleine Witz wieder Späße?

Sepp war der Aufforderung des Onkels nachgegeben, hatte sich niedergelassen und sah nun freundlich lächelnd und abgemessen da.

„Es ist sehr bedauerlich, mein Kind, daß für deinen alten Onkel nicht mehr Zeit übrig bleibt als eine Stunde“, sagte er, ohne auf die letzten Worte Sepp's einzugehen.

„Das genügt schon, um auszusprechen.“

„Dann, Herr Benzel, hier den mir verbanden wollen, liegt in ganz feiner.“

Diese wieder sehr liebevollen noch sehr respektvollen Worte drückten Herrn Amreiter doch in den Harnisch.

„Mitternachts, ersiehend klar sogar! Ich kann nur sagen, daß ich dein Verhalten und Benehmen in dieser Sache einfach unangenehm finde.“

Der neue Vertrag des Braunkohlen-Syndikats

Organisation - Aufsichtsrat - Wie sind die Stimmen der Gesellschafter verteilt

Der neue Vertrag des Braunkohlen-Syndikats ist am 1. April d. J. in Kraft getreten. Das Syndikat besteht aus 19 Mitgliedern, die in 19 Braunkohlen-Gesellschaften organisiert sind. Die Stimmenverteilung ist wie folgt:

1. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
2. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
3. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
4. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
5. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
6. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
7. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
8. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
9. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
10. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
11. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
12. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
13. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
14. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
15. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
16. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
17. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
18. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000
19. Bitterfeld-Waldschützener Bergbau-Gesellschaft	10000

Die Stimmen der Gesellschafter sind in 19 Klassen unterteilt. Die Klassen sind wie folgt:

Klasse 1	10000
Klasse 2	10000
Klasse 3	10000
Klasse 4	10000
Klasse 5	10000
Klasse 6	10000
Klasse 7	10000
Klasse 8	10000
Klasse 9	10000
Klasse 10	10000
Klasse 11	10000
Klasse 12	10000
Klasse 13	10000
Klasse 14	10000
Klasse 15	10000
Klasse 16	10000
Klasse 17	10000
Klasse 18	10000
Klasse 19	10000

Die Gesellschafter sind in 19 Klassen unterteilt. Die Klassen sind wie folgt:

Klasse 1	10000
Klasse 2	10000
Klasse 3	10000
Klasse 4	10000
Klasse 5	10000
Klasse 6	10000
Klasse 7	10000
Klasse 8	10000
Klasse 9	10000
Klasse 10	10000
Klasse 11	10000
Klasse 12	10000
Klasse 13	10000
Klasse 14	10000
Klasse 15	10000
Klasse 16	10000
Klasse 17	10000
Klasse 18	10000
Klasse 19	10000

Wasserstände von heute

Stelle	W. F.	Stelle	W. F.
Grochalla	4.4	Elbe	4.4
Trotha	4.2	Assig	4.2
Wittenberg	4.1	Worms	4.1
Calbe	4.0	Wittenberg	4.0
Grünau	3.9	Alten	3.9
		Barby	3.8
		Magdeburg	3.7
		Langensalza	3.6
		Wittenberg	3.5
		Leuzna	3.4
		Dömitz	3.3
		Dresden	3.2
		Dresden	3.1
		Dresden	3.0

Stadtheater Halle

Heute, Dienstag, 20 bis nach 23 Uhr
Doris Godunoff
Große Oper von Massenet.
Mittwoch, 20 bis gegen 22 Uhr
Moral
Komödie von L. Thoms.
Zahlung der A. Schumannstraße bis 5. April erbeten!

Morgen ERWIN

Mittwoch, 20 Uhr
Stadtheater Halle
Stadtheater Halle

Steinbach

Das führende Tanzorchester
Mittelschönland
1. Preis geleitet. Mittw. Rundf.
Tanz mit Konzerti-Elagen
Kurt L. Vornatz, 1.55 Abends.
Vervollst. Hofbau, 1.30 Abends.

Astoria-Kabarett

Mittwoch 4 Uhr
Kaffeestunde
Weder ein herrliches Programm!
Täglich ausverkauft Haus
Eintritt frei! Osterode 20 Pf.

Das neue Programm

Weder ein herrliches Programm!
Täglich ausverkauft Haus
Eintritt frei! Osterode 20 Pf.

Das neue Programm

Weder ein herrliches Programm!
Täglich ausverkauft Haus
Eintritt frei! Osterode 20 Pf.

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichsdruckerei
Berlin, Ausgabe 1. April 1937
Der 1. April 1937: Meist sonnig mit
Bewölkung, teils wolkenlos, teils bewölkt;
gelegentlich Regen, aber nicht viel;
Wind: S. oder S.W. mit
Stärke: 1 bis 2. Bei
Stärke: 1 bis 2.

Reichsstarif im privaten Bankgewerbe

Der Reichstribunal hat am 1. April 1937 den
Reichsstarif für das private Bankgewerbe
festgesetzt. Die neue Reichsstarifordnung
enthielt eine Reihe von Verbesserungen
gegenüber der früheren Regelung. Es ist
insbesondere die Höhe der Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
festgelegt worden. Bei den Geschäften
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind die Provisionen im allgemeinen
erhöht worden. Die bisherige Unter-
schneidung der Provisionen für die
verschiedenen Bankgeschäfte ist
weggefallen. Die Tarifordnung kennt
jetzt nur noch die verschiedenen
Bankgeschäfte, die unterteilt sind in
einzelne Kategorien. Die Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind im allgemeinen erhöht worden.
Die bisherige Unter-
schneidung der Provisionen für die
verschiedenen Bankgeschäfte ist
weggefallen. Die Tarifordnung kennt
jetzt nur noch die verschiedenen
Bankgeschäfte, die unterteilt sind in
einzelne Kategorien. Die Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind im allgemeinen erhöht worden.

Wachsende Spargelder

Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.

Zahlungsmittel bei Auslandsreisen

Die Reichsbank hat am 1. April 1937 die
Zahlungsmittel bei Auslandsreisen
festgelegt. Die neue Zahlungsmittel-
ordnung enthält eine Reihe von
Veränderungen gegenüber der
früheren Regelung. Es ist
insbesondere die Höhe der Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
festgelegt worden. Bei den Geschäften
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind die Provisionen im allgemeinen
erhöht worden. Die bisherige Unter-
schneidung der Provisionen für die
verschiedenen Bankgeschäfte ist
weggefallen. Die Tarifordnung kennt
jetzt nur noch die verschiedenen
Bankgeschäfte, die unterteilt sind in
einzelne Kategorien. Die Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind im allgemeinen erhöht worden.

Rositzer Zucker und Zuckerraffinerie Halle

GV beider Gesellschaften in Halle - Befriedigende Aussichten für 1937
Der Vorstand der Rositzer Zucker- und
Zuckerraffinerie Halle hat am 1. April
1937 die Aussichten für das Jahr 1937
beurteilt. Die Aussichten für das
Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden. Die Produktion
von Zucker wird im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Preise für
Zucker werden im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Aussichten für
das Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden.

Wachsende Spargelder

Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.

Zahlungsmittel bei Auslandsreisen

Die Reichsbank hat am 1. April 1937 die
Zahlungsmittel bei Auslandsreisen
festgelegt. Die neue Zahlungsmittel-
ordnung enthält eine Reihe von
Veränderungen gegenüber der
früheren Regelung. Es ist
insbesondere die Höhe der Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
festgelegt worden. Bei den Geschäften
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind die Provisionen im allgemeinen
erhöht worden. Die bisherige Unter-
schneidung der Provisionen für die
verschiedenen Bankgeschäfte ist
weggefallen. Die Tarifordnung kennt
jetzt nur noch die verschiedenen
Bankgeschäfte, die unterteilt sind in
einzelne Kategorien. Die Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind im allgemeinen erhöht worden.

Rositzer Zucker und Zuckerraffinerie Halle

GV beider Gesellschaften in Halle - Befriedigende Aussichten für 1937
Der Vorstand der Rositzer Zucker- und
Zuckerraffinerie Halle hat am 1. April
1937 die Aussichten für das Jahr 1937
beurteilt. Die Aussichten für das
Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden. Die Produktion
von Zucker wird im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Preise für
Zucker werden im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Aussichten für
das Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden.

Wachsende Spargelder

Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.

Zahlungsmittel bei Auslandsreisen

Die Reichsbank hat am 1. April 1937 die
Zahlungsmittel bei Auslandsreisen
festgelegt. Die neue Zahlungsmittel-
ordnung enthält eine Reihe von
Veränderungen gegenüber der
früheren Regelung. Es ist
insbesondere die Höhe der Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
festgelegt worden. Bei den Geschäften
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind die Provisionen im allgemeinen
erhöht worden. Die bisherige Unter-
schneidung der Provisionen für die
verschiedenen Bankgeschäfte ist
weggefallen. Die Tarifordnung kennt
jetzt nur noch die verschiedenen
Bankgeschäfte, die unterteilt sind in
einzelne Kategorien. Die Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind im allgemeinen erhöht worden.

Rositzer Zucker und Zuckerraffinerie Halle

GV beider Gesellschaften in Halle - Befriedigende Aussichten für 1937
Der Vorstand der Rositzer Zucker- und
Zuckerraffinerie Halle hat am 1. April
1937 die Aussichten für das Jahr 1937
beurteilt. Die Aussichten für das
Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden. Die Produktion
von Zucker wird im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Preise für
Zucker werden im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Aussichten für
das Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden.

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichsdruckerei
Berlin, Ausgabe 1. April 1937
Der 1. April 1937: Meist sonnig mit
Bewölkung, teils wolkenlos, teils bewölkt;
gelegentlich Regen, aber nicht viel;
Wind: S. oder S.W. mit
Stärke: 1 bis 2. Bei
Stärke: 1 bis 2.

Reichsstarif im privaten Bankgewerbe

Der Reichstribunal hat am 1. April 1937 den
Reichsstarif für das private Bankgewerbe
festgesetzt. Die neue Reichsstarifordnung
enthielt eine Reihe von Verbesserungen
gegenüber der früheren Regelung. Es ist
insbesondere die Höhe der Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
festgelegt worden. Bei den Geschäften
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind die Provisionen im allgemeinen
erhöht worden. Die bisherige Unter-
schneidung der Provisionen für die
verschiedenen Bankgeschäfte ist
weggefallen. Die Tarifordnung kennt
jetzt nur noch die verschiedenen
Bankgeschäfte, die unterteilt sind in
einzelne Kategorien. Die Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind im allgemeinen erhöht worden.

Wachsende Spargelder

Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.

Zahlungsmittel bei Auslandsreisen

Die Reichsbank hat am 1. April 1937 die
Zahlungsmittel bei Auslandsreisen
festgelegt. Die neue Zahlungsmittel-
ordnung enthält eine Reihe von
Veränderungen gegenüber der
früheren Regelung. Es ist
insbesondere die Höhe der Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
festgelegt worden. Bei den Geschäften
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind die Provisionen im allgemeinen
erhöht worden. Die bisherige Unter-
schneidung der Provisionen für die
verschiedenen Bankgeschäfte ist
weggefallen. Die Tarifordnung kennt
jetzt nur noch die verschiedenen
Bankgeschäfte, die unterteilt sind in
einzelne Kategorien. Die Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind im allgemeinen erhöht worden.

Rositzer Zucker und Zuckerraffinerie Halle

GV beider Gesellschaften in Halle - Befriedigende Aussichten für 1937
Der Vorstand der Rositzer Zucker- und
Zuckerraffinerie Halle hat am 1. April
1937 die Aussichten für das Jahr 1937
beurteilt. Die Aussichten für das
Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden. Die Produktion
von Zucker wird im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Preise für
Zucker werden im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Aussichten für
das Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden.

Wachsende Spargelder

Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.

Zahlungsmittel bei Auslandsreisen

Die Reichsbank hat am 1. April 1937 die
Zahlungsmittel bei Auslandsreisen
festgelegt. Die neue Zahlungsmittel-
ordnung enthält eine Reihe von
Veränderungen gegenüber der
früheren Regelung. Es ist
insbesondere die Höhe der Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
festgelegt worden. Bei den Geschäften
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind die Provisionen im allgemeinen
erhöht worden. Die bisherige Unter-
schneidung der Provisionen für die
verschiedenen Bankgeschäfte ist
weggefallen. Die Tarifordnung kennt
jetzt nur noch die verschiedenen
Bankgeschäfte, die unterteilt sind in
einzelne Kategorien. Die Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind im allgemeinen erhöht worden.

Rositzer Zucker und Zuckerraffinerie Halle

GV beider Gesellschaften in Halle - Befriedigende Aussichten für 1937
Der Vorstand der Rositzer Zucker- und
Zuckerraffinerie Halle hat am 1. April
1937 die Aussichten für das Jahr 1937
beurteilt. Die Aussichten für das
Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden. Die Produktion
von Zucker wird im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Preise für
Zucker werden im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Aussichten für
das Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden.

Wachsende Spargelder

Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.
Die Spargelder bei den deutschen Spar-
kassen haben im Februar 1937 über
17,000 Milliarden Reichsmark zugenommen.

Zahlungsmittel bei Auslandsreisen

Die Reichsbank hat am 1. April 1937 die
Zahlungsmittel bei Auslandsreisen
festgelegt. Die neue Zahlungsmittel-
ordnung enthält eine Reihe von
Veränderungen gegenüber der
früheren Regelung. Es ist
insbesondere die Höhe der Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
festgelegt worden. Bei den Geschäften
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind die Provisionen im allgemeinen
erhöht worden. Die bisherige Unter-
schneidung der Provisionen für die
verschiedenen Bankgeschäfte ist
weggefallen. Die Tarifordnung kennt
jetzt nur noch die verschiedenen
Bankgeschäfte, die unterteilt sind in
einzelne Kategorien. Die Provisionen
für die verschiedenen Bankgeschäfte
sind im allgemeinen erhöht worden.

Rositzer Zucker und Zuckerraffinerie Halle

GV beider Gesellschaften in Halle - Befriedigende Aussichten für 1937
Der Vorstand der Rositzer Zucker- und
Zuckerraffinerie Halle hat am 1. April
1937 die Aussichten für das Jahr 1937
beurteilt. Die Aussichten für das
Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden. Die Produktion
von Zucker wird im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Preise für
Zucker werden im Vergleich mit
dem Vorjahr um etwa 10 Prozent
erhöht werden. Die Aussichten für
das Jahr 1937 sind als befriedigend
beurteilt worden.

